

Bombendrohung gegen Flughafen: Erste Spur

3. 11. 1994
NEUE
ZEIT

GRAZ, SALZBURG. Die Ermittlungen gegen den Bombendroher, der Montag nachmittag für eine mehrstündige Räumung des Grazer Flughafens gesorgt hatte, führten gestern zu einer ersten Spur.

Nähere Einzelheiten verweigerte die Exekutive, um die Ermittlungen nicht zu gefährden. Die Bombendrohung wurde auf Tonband mitgeschnitten. Eine männliche Stimme in gutem Hochdeutsch sagt: „Hören Sie mir jetzt genau zu. In 64 Minuten explodiert eine Bombe. Es wird nicht die letzte sein. Im Namen des Führers. Sieg

Heil.“ Diese Drohung wurde von der Exekutive sehr ernst genommen. Zwei Tage vorher, beim großen Flugtag, hatte die Bevölkerung Zugang zu fast allen Teilen des Flughafens gehabt. Es wäre ein Leichtes gewesen, irgendwo einen Sprengsatz zu verstecken.

Einen Erfolg verbuchten gestern die Ermittler im Fall der Bombendrohung gegen ein ehemaliges Asylantenheim im Salzburger Lungau. Ein 23 Jahre alter Arbeiter aus Tamsweg konnte als Anrufer ausgeforscht werden. Nach dem Senden des Mitschnitts der

Drohung im Rundfunk war der entscheidende Hinweis auf den Täter aus der Bevölkerung gekommen. Der Mann gab an, er habe nicht aus politischen Gründen gedroht, sondern Streit mit dem Unternehmer gehabt, der in dem ehemaligen Heim eine Discothek betreibt.

Eine weitere Bombendrohung sorgte am Dienstag bei einem AUA-Flug von Kairo nach Wien für Aufregung. Das Flugzeug mußte nach dem Start umdrehen und wieder landen. Eine Durchsuchung blieb ohne Ergebnis.